

es das knappe Drittel der erhaltenen Quästionen, in die die ganze Schrift unterteilt ist, erkennen läßt. Neu ist allein das systematische gegenüber einem chronologischen Vorgehen. Den längsten Abschnitt bildet eine *Descriptio urbis Mediolanensis*, die größtenteils aus Bonvesins da la Riva *De magnalibus urbis Mediolani* von 1288 geschöpft ist⁴¹⁾, über die sich Galvaneus in der GA in mokanten Worten äußert⁴²⁾. Als Modell mögen ihm ferner die *Mirabilia urbis Rome*⁴³⁾ und der um 1330 geschriebene *Liber de descriptione Papie* des Opicinus de Canistris gedient haben⁴⁴⁾. Nur wenige Jahre vor der CE ist die ebenfalls systematisch angelegte historische Enzyklopädie Benzos von Alessandria entstanden, in deren Kapitel über Mailand sich eine ähnliche *Descriptio urbis*, wohl auch im Anschluß an Bonvesin, findet⁴⁵⁾.

3) *Chronicon Maius*⁴⁶⁾ und das *Opusculum*⁴⁷⁾

Als Galvaneus' nicht nur größte sondern auch bedeutendste Chronik kann das, wie bereits gesagt, dem Azzo Visconti gewidmete CM angesehen werden, das sein Verfasser in späteren Jahren noch um zwei Bücher (XVII—XVIII), das von Muratori so genannte *Opusculum de rebus gestis ab Azone, Luchino et Iohanne Vicecomitibus*, vermehrte, in dem oft als einziger Quelle sehr wertvolle Nachrichten über die

⁴¹⁾ Vgl. F. Novati, S. 42 ff. und dessen Anmerkungen zur Edition (passim).

⁴²⁾ Vgl. Novati, S. 38 und 40.

⁴³⁾ Ed. P. E. Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio 2 (1929) S. 75—90. Die *Mirabilia* bilden den zweiten Teil der *Graphia auree urbis*, die Galvaneus bereits GA cap. 7 f. 2^r und öfters zitiert; teilweise auch in der Chronik des Martin von Troppau (MG SS 22, 399 f.), die zu Galvaneus' wichtigsten Quellen gehört. — Vgl. auch P. E. Schramm, DA 1, 406.

⁴⁴⁾ Vgl. F. Gianani, Opicino de Canistris, l'„Anonimo Ticinese“ (Pavia 1927).

⁴⁵⁾ Ed. J. R. Berrigan, Benzo d'Alessandria and the Cities of Northern Italy, *Studies in Medieval and Renaissance History* 4 (1967) S. 151 ff.

⁴⁶⁾ Cod. Ambros. A 275 inf. f. 61^r—233^v. Nach f. 144 fehlen zwei Blätter mit den Kapiteln 432 (Ende) bis 444. Ed. Ceruti, S. 506—773 (Auszüge). Zu den hauptsächlichen Mängeln dieser oft kritisierten Ed. vgl. Grazioli, S. 9 Anm. 1. — Eine andere Hs., die die ersten vier Bücher des CM in einer erweiterten Fassung enthielt, hat G. Bugati noch am Ende des 18. Jh. im Kloster S. Ambrogio eingesehen; siehe dessen Brief in der *Continuazione del Nuovo Giornale de' letterati d'Italia* 25 (Modena o. J. [1782] S. 236 ff. Es ist nicht auszuschließen, daß es sich hierbei um eine Überarbeitung von anderer Seite handelt.

⁴⁷⁾ Cod. Ambros. A 275 inf. f. 234^r—257^v; ed. C. Castiglioni, *Muratori*² 12, 4 (1938).